

Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **44 (1969)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thurgauerverein Bern

Das Berichtsjahr begann mit einer Veranstaltung, die sich würdig an frühere solche Anlässe reihte und die deutlich Sinn und Zweck unseres Vereins bewies. Am 14. September 1967 erfreute uns Herr Kipfer mit seinem Vortrag «Die Bodenseelandschaft in Kultur und Geschichte». Meisterhaft schilderte der Referent in heimatlichem Dialekt die vielen schönen Kunstdenkmäler im Bodenseegebiet, die er mit herrlichen Dias kommentierte. Am 4. November führten wir den Heimatabend durch. Unsere Theatergruppe glänzte mit dem Lustspiel «Großmuetter uf Abzalig», die Bauernmusik Papiermühle sorgte für den musikalischen Auftakt und die Umrahmung des Anlasses, das Tanzorchester Silvana für den stimmungsvollen Ausklang. Auf die Durchführung einer Kinderweihnacht wurde verzichtet, die jüngsten Thurgauer erhielten aber ihr Päckli vom Samichlaus trotzdem. Wie immer wurde das neue Jahr mit der Hauptversammlung vom 24. Februar begonnen. Diese eröffnete der «Salzissenschmaus». Der Besuch war wiederum erfreulich. Die neuen Statuten wurden genehmigt. Der Vorstand blieb unverändert mit Präsident Jules Leutenegger; Vizepräsident Heinz Furthmüller; Sekretär Hans Kesselring und Kassier Jakob Möhl in den Hauptchargen. Die Herren Carl Gubler und Karl Fülle- mann konnten für fünfundzwanzig- jährige Treue zu Veteranen ernannt werden. Den im Vereinsjahr verstorbenen Mitgliedern erwies man durch eine Minute des Schweigens die Ehre.

Am 1. Mai konnten wir alt Bot- schafter Kappeler als Referenten be- grüßen. Sein Thema «Der Vordere Orient» war wegen der politischen Ereignisse sehr aktuell. Als früherer Botschafter in diesen Ländern konnte Herr Kappeler viel Interessantes über Land und Leute erzählen. – Der Frühjahrsbummel, der uns am 26. Mai in die Süri im herrlichen Berner Forst hätte bringen sollen, mußte wegen des unsichern Wetters abge- sagt werden.

Der Vorstand dankt allen Mitglie- dern für die Treue, besonders denen, die unsere Bestrebungen durch den Besuch der Veranstaltungen unter- stützen. Nur so können wir unser Vereinsleben aktuell gestalten. hk

Thurgauerverein St. Gallen

Die Chronik beginnt mit der Haupt- versammlung vom Samstag, dem 25. Februar 1967. Die 95 anwesen- den Mitglieder beschlossen, den Mitgliederbeitrag mit Wirkung ab 1. Januar 1968 auf 8 Franken zu erhöhen. Aus Gesundheitsrücksich- ten trat der verdiente Vizepräsident Alfred Fleisch zurück. Zum Nach- folger wurde Ehrenmitglied Albert Baumgartner gewählt. In Würdi- gung seiner Verdienste – ich erinnere an die Fahnenweihe – wurde Alfred Fleisch zum Ehrenmitglied ernannt. Für dreißigjährige Mitgliedschaft konnten folgende Landsleute die Ehrenmitgliedschaftsurkunde ent- gegennehmen: Emil Debrunner, Karl Herzog, Julius Fey, Paul Ger- mann, Eugen Hasler, Ernst Isenrich und Fredi Link. Nach dem obli- gaten Schübligbankett bot der

Finanzprobleme?



Schweizerischer
BANKVEREIN
Société de Banque Suisse

**Bischofszell
Kreuzlingen**

stadtbekannte Johann Linder mit seinem köstlichen Humor Unterhaltung. Im Anschluß an die Quartalsversammlung vom 3. Juni 1967 wurde ein Lottospiel, aufgelockert durch Vorträge eines Liederchores, durchgeführt. Am 8. Juli 1967 beteiligten sich 150 Personen an der Abend-Bodenseerundfahrt unter Mitwirkung eines Ensembles der Stadtmusik. An der Versammlung vom 9. September 1967 wurde ein Farbfilm über die Stadt St. Gallen und die Ostschweiz vorgeführt. Der Höhepunkt des Vereinsgeschehens war der Unterhaltungsabend vom 28. Oktober 1967 im Uhler. Nebst den Darbietungen des Ex-Europameisters im Kunstradfahren, M. Wüthrich, sowie der Stegreifmusik St. Georgen wurde das Spiel «Aktion Gold» ausgeteilt, was großes Vergnügen bereitete. Die glänzende Aufführung des Zweiakters «De Schuß hinde use» von A. Brenner zeigte, daß die Theatergruppe des Vereins ihren Talenten freien Lauf gab. So war auch der Beifall – laut «St. Galler Tagblatt» –, der in erster Linie dem Regisseur Edy Hugentobler, aber ebenso der Theatergruppe des Thurgauervereins galt, verdient. Das Stück wurde in der Folge noch zweimal mit großem Erfolg aufgeführt. Die Klausurfeier vom 7. Dezember 1967 bildete den Abschluß der Vereinsanlässe für das Jahr 1967. An der Hauptversammlung vom 26. Januar 1968 wurde die Kommission bestätigt und der langjährige Kassier Hans Edelmann für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Außerdem konnten noch folgenden Landsleuten für dreißig-

jährige Mitgliedschaft die Ehrenmitgliedschafts-Urkunde überreicht werden. Hans Hungerbühler, Hans Eggmann, J. O. Lautenschlager und Josef Schwager.

Zur Quartalsversammlung vom 30. April 1968 wurde erstmals mit dem an der Hauptversammlung beschlossenen Mitteilungsblatt eingeladen, welches eine gute Aufnahme fand. Das auf den 19. Mai 1968 nach Winzelnberg angesetzte Wiesenfest ist leider ins Wasser gefallen. Der Bodensee-Abendrundfahrt war am 13. Juli 1968 indessen ein idealer Abend beschieden, nur ließ die Teilnahme zu wünschen übrig.

Am 10. September 1968 wurden an der zweiten Quartalsversammlung im Anschluß an den geschäftlichen Teil einige Filme unter dem Motto «Es darf gelacht werden» gezeigt, welche viel Vergnügen bereiteten. Die traditionelle Vereinsreise wird dieses Jahr «ins Blaue» führen. Der Thurgauerverein ergriff auch die Initiative zur Gründung einer Trachtengruppe, leider fehlt es an Interessenten. Die Theatergruppe spielte in der Berichtsperiode mit großem Erfolg. Einen unersetzlichen Verlust traf die Gruppe mit dem jähen Hinschied ihres prominentesten Mitgliedes, Rudolf Jäger-Studer, in St. Gallen, der am 23. September 1968, kurz nach seiner Ernennung zum Abteilungschef, auf dem Arbeitsplatz den Herztod erlitt. Ruedi Jäger war ein talentierter Theaterspieler, der mit seinem Charme und angeborenen Humor jede seiner Rollen mit Geistesgegenwart und vollendeter Komik spielte. Er war ein fröhlicher und lebensbejahender



Gachnanger

herrliche
Thurgauer
Obstsäfte

Gebr. Müller AG, Obstverwertung
Schloß Gachnang

Kamerad, dem die Gruppe und alle die ihn kannten, viele köstliche Stunden verdankten. Am 24. September 1968 verstarb unser Ehrenpräsident Karl Ammann: Er hatte dem Verein während 9 Jahren als Präsident und weitere 9 Jahre als Vizepräsident gedient. Im Jahre 1962 wurde er Ehrenpräsident. Leider sind auch Hermann Müller-Friederich, ein ehemals verdientes Kommissionsmitglied, Albert Keller und Elsa Schneider gestorben.

Im weiteren sei noch erwähnt, daß unser Mitglied Dr. Hanno Müller-Kunkler in St. Gallen in ehrenvoller Wahl zum Notariats- und Grundbuchverwalter in Tägerwilien gewählt worden ist. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreis viel Erfolg. Wie wir erfahren, hat unser Fahngötti und Ehrenmitglied, Hans Hungerbühler-Lang, seiner Heimatgemeinde Romanshorn einen namhaften Betrag für die Kirchenrenovation und eine neue Glocke gestiftet. Diese Großzügigkeit sei hier anerkennend vermerkt. Hg.

Thurgauerverein Winterthur

Bevor ich einen Überblick über das Vereinsgeschehen 1968 gebe, möchte ich doch noch kurz von dem Ende des vergangenen Jahres durchgeführten Heimatabend berichten. Es gelang dem Vorstand, eine der besten Unterhaltungen der letzten Jahre zu bieten. Aus dem Programm, das vor vollbesetztem Hause abgewickelt wurde, erwähne ich die Aufführung der Theatergruppe des Turnvereins Balterswil, «Land-

dienst». Dieses Theaterstück wurde übrigens beim Wettbewerb der aargauischen Mundartbühne mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Es wurde hervorragend gespielt. Verschönt wurde diese Aufführung vom Turnerchorli Balterswil. Den Auftakt zum Vereinsjahr 1968 bildete die Mitgliederversammlung vom 14. Januar 1968. Im zweiten Teil erfolgte das Absenden des Preisgeldes 1967. Jeder Teilnehmer erhielt eine schöne Gabe. Am 9. März 1968 wurde im Vereinslokal «Zur Sonne» die 65. Generalversammlung durchgeführt. Präsident Karl Thalman konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüßen. Die Wahlen ergaben die Bestätigung der bisherigen Mitglieder des Vorstandes: Karl Thalman, Präsident; Bernhard Traxler, Vizepräsident; Josef Debrunner, Kassier; Walter Moos, Aktuar; Albert Hasenfratz, Beisitzer. Zum Ehrenmitglied wurde Gottlieb Renz ernannt. Den Auftakt zur Generalversammlung hatte das obligate Schübligbankett gebildet. Am 23. Juni 1968 wurde die Vereinsreise mit Autocars nach Flims durchgeführt. Über Rüti, den Uznacher Berg, Chur erreichte die Reiseschar den Kurort Flims. Gutgelaunt wurde der Rückweg über die Luziensteig nach Wildhaus hinauf angetreten. Hier kehrten die Reisetilnehmer bei unserem Mitglied Walter Schüepp im Hotel «Sonne» ein, wo der Thurgauerverein den Hungrigen ein Zvieriplättli spendete. Wohlbehalten erreichte die Gesellschaft den Ausgangspunkt der wiederum prachtvoll verlaufenen Vereinsreise.



Einige Produkte der Hero Conserven
Lenzburg und Frauenfeld

Anfang Oktober haben wir Gelegenheit, die Brauerei Haldengut zu besichtigen. Das traditionelle Preiskegeln findet Ende Oktober/Anfang November statt.

Den Abschluß des Vereinsjahres 1968 bildet wiederum der Heimatabend im «Neuwiesenhof». Hoffen wir, daß er auch wieder erfolgreich verlaufen würde.

Die Mitgliederversammlungen, in welchen die Vereinsgeschäfte erledigt wurden, gaben Gelegenheit, den kameradschaftlichen Kontakt untereinander zu pflegen.

Leider wurden auch dieses Jahr vier Mitglieder aus unserer Welt abberufen: die Ehrenmitglieder Walter Friedrich, alt Metzgermeister, Johann Meile, der seit 1922 dem Verein angehörte, sowie Jakob Niedermann. Am 12. September 1968 starb Vorstandsmitglied Sepp Debrunner. Er war seit 1948 Mitglied des Vereins. Von 1956 an regelte er pflichtbewußt die Finanzen des Thurgauervereins. Während all dieser Jahre setzte er sich, keine Mühe scheuend, für unseren Verein ein. Im Kreise der Vorstandsmitglieder verbrachten wir manch schöne Stunden mit ihm. Wir werden Sepp stets in guter Erinnerung behalten.

WM

Thurgauerverein Zürich

Wir blicken zurück auf eine recht ersprießliche Tätigkeit. Angefangen mit den Generalversammlungen, die eher wieder etwas besser besucht wurden, trugen sie die Etikette der Harmonie und Eintracht. Änderungen im Vorstand gab es nur insoweit, als die bisherige Aktuarin

Trudy Denzler zufolge Krankheit und längerer Rekonvaleszenz erst auszutreten wünschte, dann aber mit entsprechendem Dispens doch wieder als Beisitzerin gewonnen werden konnte. Ihr Amt wurde von Frau Hilde Zeltner übernommen und es ist erfreulich, wie sie sich rasch in ihrer Aufgabe zurechtgefunden hat.

Zur Abwechslung sei einmal das Jahresprogramm 1968 so wiedergegeben, wie es den Mitgliedern zu Anfang des Vereinsjahres zugestellt wird. Es bietet so ziemlich jeden Monat einmal Gelegenheit unter den seinen, wie man so sagt, Erbauung und Kurzweil zu pflegen.

Für das Vereinsjahr 1968 stand folgendes Jahresprogramm bereit:

Samstag, 25. Mai: Erste Quartalsversammlung im Restaurant Kornhauseck;

Samstag, 15. Juni: Mondscheinfahrt auf dem Zürichsee – Patronat der Zürcher Kantonalvereine;

Sonntag, 23. Juni eventuell 30. Juni: Sommerreise mit Reiseziel Gruyères (Car) oder Luzern–Vierwaldstättersee (Bahn und Schiff);

Sonntag, 23. Juni bis Samstag, 29. Juni: Tessiner Festwoche – Programm in der Tagespresse. Am Samstag, 29. Juni: Umzug mit den Fahnen der Kantonalvereine;

Donnerstag, 1. August: Traditioneller Umzug der Zunft- und Trachtengruppen mit den Fahnen der Kantonalvereine zur Bundesfeier auf den Bürkliplatz;

Samstag, 21. September: Zweite Quartalsversammlung;

Sonntag, 20. Oktober eventuell 27. Oktober: Herbstbummel, vorgesehen rechtes Zürichseeufer;

1948–1968

Trenhand AG
FRAUENFELD

Haus am Schloßberg
Telephon 054 / 728 80

Vermögensverwaltungen
Steuerberatungen
Hausverwaltungen
Testamentsvollstreckungen

Übernahme von
Kontrollstellenmandaten bei
Aktiengesellschaften
Gesellschaften mbH
Genossenschaften

Gründungen • Umwandlungen
Fusionen • Sanierungen
Liquidationen
Sachwaltschaften
Gläubigervertretungen
Inkasso

Nachführen von Buchhaltungen
Monats- und Jahresabschlüsse
Organisationen
Revisionen
Expertisen

Ende Januar/Anfang Februar 1969: Vereinsabend mit Abendunterhaltung im kleineren Rahmen, voraussichtlich im «Falken», Wiedikon; Samstag, 1. März 1969: Generalversammlung;

Monatshock: Am ersten Freitag jedes Monats Stamm im Restaurant Zollburg. Der Vorstand hofft in diesem Jahr auf besseren Besuch dieser Hockabende.

Aus der Fülle der Möglichkeiten herausgreifen möchte ich nur die beiden letzten Sommerreisen 1967 in die Pferdeweiden des Juras und in das Pferdeheim von Hans Schwarz. Auf dem Rückwege boten uns die Schwiegereltern des Vizepräsidenten in Auvornier einen Blick in die von ihnen geführten Weinkellereien und eine ausgiebige Degustation ihrer Produkte in ihrer Wochenendresidenz am Neuenburgersee. 1968 nach Gruyères im Freiburger Land. Bei der ersten war uns Petrus noch recht gut gesinnt, bei der zweiten öffnete er seine Schleusen zeitweise recht ausgiebig. Aber schöne Lieder und spassige Sprüche erhellten die Gemüter.

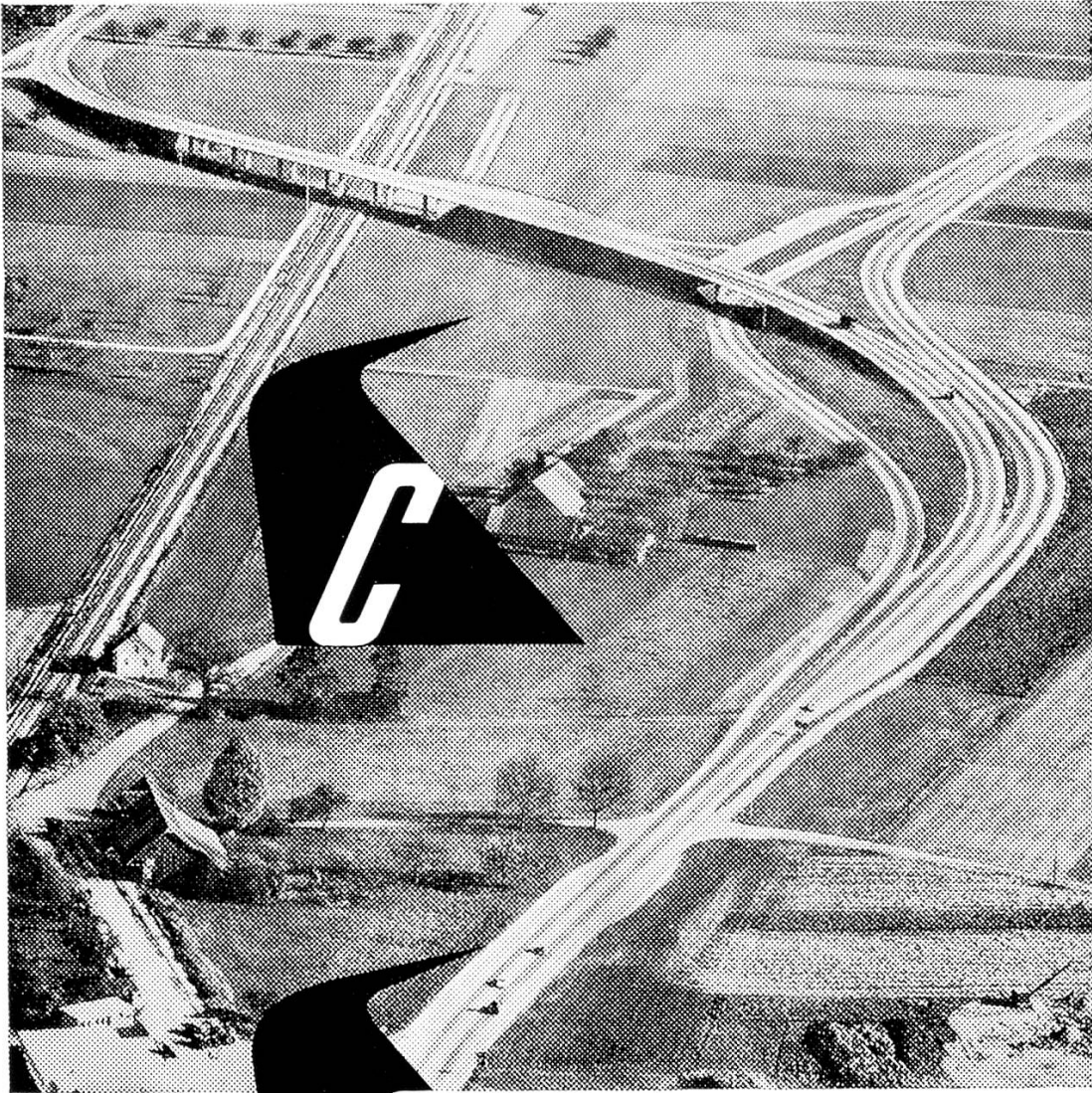
Zum Vereinsgeschehen ist zu vermerken, daß es sich fast wie das Wetter verhält und der Barometer vom «Veränderlich» nicht nach oben rücken will. Es soll dies aber kein Klagelied sein. Diese Tendenz findet sich heute leider überall. Und trotzdem dürfen wir wieder eine kleine Anzahl neu eingetretener Mitglieder verzeichnen. Diese haben die Lücken, die uns der Tod gerissen, oder derjenigen, die wegen der lässigen Pflichterfüllung gegenüber dem Verein gestrichen werden mußten, so gut wie aufgefüllt.

Eigentliche Höhepunkte wurden keine arrangiert; wohl aber wird nach einem Unterbruch von zwei Jahren wieder eine Abendunterhaltung aufgebaut. Dann wird so ganz im Stillen und langsam auf die bevorstehende Hundertjahrfeier des Vereins hingearbeitet.

Wenn nun in einem landmännischen Verein Titel und Rang eine nebensächliche Rolle spielen, so verdienen die zwei markantesten Persönlichkeiten, die unseren Reihen entrissen wurden, ihrer Verdienste in und um den Verein und bis hinauf zu den oberen Rängen unserer Landesbehörde einen kurzen Nachruf. Es sind dies unser Ehrenmitglied alt Kantonsrat Ernst Hanhart und Nationalrat Ernst Schmid.

Ernst Hanhart, aufgewachsen in Steckborn, wurde am 23. September 1928 in unsern Verein aufgenommen. Er wurde bald in den Vorstand gewählt. Als Kaufmann und Verwalter von Liegenschaften hatte er bald einen großen Bekanntenkreis. Ernst Hanhart wurde oft an Anlässe anderer Thurgauervereine delegiert. An Abdankungen verdienter Mitglieder sprach er besinnliche Worte des Abschieds und des Dankes. Er hatte stets eine offene Hand und war auch immer bereit, mit Rat und Tat zu helfen. An der Generalversammlung 1948 wurde er nach zwanzigjähriger Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Den Landesring vertrat er mehrere Amtsperioden im Kantonsrat, den er im Jahre 1953 präsierte. Die 150-Jahrfeier des Kantons Thurgau brachte für ihn besondere Verpflichtungen. Auch die 80-Jahrfeier des Thurgauervereins Zürich, an welcher er das

Cellere **C** *baut Strassen*



Ehrenpräsidium übernehmen durfte, stellten ihm besondere Aufgaben, die er vorbildlich zu erfüllen wußte. Am 13. Oktober 1967 ereilte uns die unerwartete Nachricht vom plötzlichen Tod unseres lieben Ehrenmitgliedes Ernst Hanhart. In Gedanken lebt Ernst Hanhart unter uns weiter. Ernst Schmid, der seit Oktober 1962 unserem Verein angehörte, war Zentralsekretär des Schweizerischen Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellten seit 1947. Viele Jahre saß er im Zürcher Kantonsrat. 1959 wurde er in den Nationalrat gewählt. Er war Vertreter des Zürcher Standes, bekannte aber immer wieder, daß er Thurgauer und stolz auf seinen Heimatkanton sei. Seine Gemahlin hat Gäste des Hauses Schmid in der Thurgauer Festtags-tracht empfangen und bewirtet. Der Tod ereilte Ernst Schmid am 27. Mai 1968 im 60. Altersjahr auf dem Heimweg von einer Sitzung.

Der Verein hat zwei Männer verloren, die gute Heimatart verkörpern. MK

Thurgauerverein Luzern

Zum Abschluß unseres Jubiläumsjahres sollte es eigentlich dem Präsidenten nicht schwerfallen, einen begeisterten und optimistischen Jahresbericht zu schreiben. Bestimmt darf der Vorstand auf ein Jahr zurückblicken, das gesellschaftlich wie finanziell einen vollen Erfolg brachte. Unser Vorstand hat mit dem Anlaß vom 10. Juni 1967 im Hotel «Rütli» viel gewagt. Erstmals seit Jahren gelangten wir

Thurgauer wieder an die breitere Öffentlichkeit.

Für unsern Jubiläumsanlaß mußten wir nahezu 1000 Franken flüssig machen. Der Aufwand hat sich gelohnt, füllte sich doch der Saal des Hotels «Rütli» rasch. Nahezu 150 Personen kämpften um Stuhl und Tisch. Frau Maria Dutli-Rutishauser drückte dem Abend den Stempel auf. Sie erzählte aus ihrem Leben und Werk so frisch und be-seelt, daß alle Zuhörer tief beeindruckt waren. Die für diesen Abend erschienene Thurgauervereinszeitung machte da und dort viel Spaß. Wie üblich für ein Jubiläum, wurden auch unsere Ehrenmitglieder geehrt. Etwas zu kurz für alle Tanzlustigen waren die Tanzeinlagen.

Der interessante Filmvortrag vom 9. September, präsentiert von Werner Stahl unter dem Titel «Die Schweiz als Reiseland und Ferienziele», war spärlich besucht. Nach regenreichen Wochenenden strahlte zur Freude der 10 Thurgauer Wanderer am 23. September endlich einmal die Sonne, als sie auszogen, das Alpsteingebiet unsicher zu machen. Im «Hohen Kasten» verbrachten wir die Nacht vom 23. auf den 24. September 1967. Der Sonntag brachte uns wieder eitel Sonnenschein. Wir marschierten gegen den Stauberengrat und die Bollenwiese, von wo wir nach Brülisau abstiegen. Ein schönes Wochenende wurde uns zum Erlebnis.

Am 25. und 26. November durften wir wieder einmal ein Lotto durchführen, und zwar dank unserem Ehrenmitglied Emil Scheu, der immer wieder das Kunststück fertigbringt, eine Bewilligung für ein



Schleifpapier und Schleiftuch
für alle Branchen

SIA
Schweizer Schmirgel-
und Schleif-Industrie AG
Frauenfeld

Lotto zu erlangen. Es ist erfreulich, daß unser Lotto mit einem schönen Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Unser Dank gilt an dieser Stelle Robert Wettstein für die große Arbeit. Wir freuen uns mit ihm über den guten Erfolg.

Die Klausfeier vom 9. Dezember war überraschend schlecht besucht. Zum Abschluß des Jahres hat sich unsere Waldweihnacht sehr gut eingebürgert. Diese schlichte Feier möchte sicher niemand mehr missen. Verschönert wurde unsere Feier durch die Bläsergruppe der Feldmusik Horw, und ein kleines Feuer wärmte kalte Hände und Füße. Unser Mitgliederbestand zählt 94 Aktive und 9 Passive. Der Vorstand kam in 20 Sitzungen zusammen.

Leider mußten wir im vergangenen Vereinsjahr auch einige Tote beklagen. Wenn es auch nicht Mitglieder betroffen hat, so trauern wir doch um deren Angehörige.

Nun gilt es wie immer, den Vorstandskollegen den Dank auszusprechen für die große Arbeit, die sie dieses Jahr verrichteten. Es ist nicht selbstverständlich, daß sich immer solche Mitarbeiter finden lassen, die aus Idealismus ihre Freizeit und manchmal auch ihre Arbeitszeit opfern. Allen wünscht der Vorstand im kommenden Vereinsjahr, daß sie eifrig an unseren Veranstaltungen mitarbeiten werden und für ihren persönlichen Erfolg alles Gute.

A. T.